

SKIMAGAZIN

Special

3 Sept/Okt 2012



Sportlerehrung

FIS Sommer Grand Prix
Oberwiesenthal

Umweltpreis 2012

„Team Sotschi“ vorgestellt



Skisport Stiftung Sachsen

Mit dem Skisport für Sachsen gewinnen!

Die Erfolge der sächsischen Skisportler und Biathleten bei nationalen und internationalen Wettkämpfen haben viele Menschen begeistert und sehr zum Ansehen des Freistaates Sachsen beigetragen sowie auf vielfältige Weise die wirtschaftliche Entwicklung in den sächsischen Mittelgebirgen positiv beeinflusst. Die Fortführung dieser erfolgreichen Entwicklung im Spitzensport, aber vor allem im Nachwuchsleistungssport möchte die »Skisport Stiftung Sachsen« unterstützen durch:

- Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Absicherung des Trainings und des sportbedingten Umfeldes
- Optimierung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen und Strukturen für den Skisport, Biathlon und Snowboard
- Die nachhaltige Pflege des sächsischen Skisports als Kulturerbe im Freistaat Sachsen

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit dem Skisport durch eine Spende. Gestalten Sie die Erfolgsgeschichte des sächsischen Skisports mit und werden Sie:

- Partner der Skisport Stiftung Sachsen (Spende ab 10.000 Euro)
- Stifter der Skisport Stiftung Sachsen (Spende ab 1.000 Euro)
- Freund der Skisport Stiftung Sachsen (Spende ab 10 Euro)

Ihre Spende richten Sie bitte an:

Skisport Stiftung Sachsen, Sparkasse Erzgebirge, Konto 36 13 00 40 29, BLZ 870 540 00



Skisport Stiftung Sachsen

Reichenhainer Straße 154 · 09125 Chemnitz

Telefon +49 (0)3 71 51 12 13 · Fax +49 (0)3 71 51 12 23

www.skisportstiftung.de · info@skisportstiftung.de



EDITORIAL

Liebe Freunde des Wintersports,

sämtliche Plattitüden a la „Wo ist denn die Zeit hin?“ und „Was war denn das für ein Sommer?“ wollen wir uns einfach mal sparen und voller (Vor)freude feststellen: Es ist bald wieder so weit – man kann den Schnee förmlich schon riechen! Wir wollen uns einfach nur freuen, dass wir bald wieder an den Pisten, Loipen und Schanzen stehen, vor dem Fernseher sitzen oder täglich Ergebnislisten und Online-News durchwälzen, wenn es wieder um die schönste Nebensache der Welt geht: den Wintersport. Andere schauen schon viel weiter, als nur auf den Winter: So berief zum Beispiel der Landessportbund Sachsen just sein „Team Sotschi“ für die Olympischen Winterspiele 2014 in Russland – mit dabei auch zehn Athleten des Skiverbands Sachsen.

Doch genug der Zukunftsmusik, mit Rollern und auf Matten, per Fuß oder Rad sorgten unsere Nachwuchs- und Profi-Athleten bereits aktuell – in den Sommermonaten – für zahlreiche Erfolge und bewiesen, dass sie auf dem richtigen Weg in die Saison 2012/2013 sind. Die Vorfreude auf diese kommt nicht von ungefähr, liegt hinter dem Skiverband Sachsen doch eine der erfolgreichsten Saisons der letzten Jahre.

Mittlerweile ist es ein halbes Jahr her, dass wir diesen Verdienst auf unserer traditionellen Sportlerehrung gewürdigt haben, dennoch darf diese Veranstaltung natürlich nicht in dem vorliegenden Skimagazin fehlen, gerade in Hinblick auf die Motivation für den bevorstehenden Winter. Ebenso werfen wir einen Blick auf die Sommerevents der Langläufer und Rollski'ler, Biathleten und Nordisch Kombinierten. Leider fehlen erneut die Skispringer mit ihrem Zwischenstopp in Klingenthal, doch ein Redaktionsschluss muss schließlich eingehalten werden.

Mit dieser Ausgabe wird auch wieder das aktuelle „Jahrbuch 2012/2013“ des Skiverbands Sachsen versendet. Das Jahrbuch wird in gewohnter Weise über alle Wettkämpfe der neuen Saison, über Kader-Sportler und vieles Wissenswertes informieren. In diesem Sinne freuen wir uns schon jetzt auf unser nächstes Skimagazin, das pünktlich mit den ersten Weltcups erscheinen wird. Dann auch mit einem Rückblick auf hoffentlich schöne Skisprung- und Kombinationstage in Klingenthal.

Euer Redaktionsteam

In eigener Sache eine **Richtigstellung** zur letzten Ausgabe: Sachsenmeister in der Jugend 16 KT wurde Felix Schwebe vom Einsiedler Skiverein.



Inhalt

Editorial / Impressum	3
Sportlerehrung 2012 des SVS	4
FIS Sommer Grandprix in der Nordischen Kombination	6
Sommercamp Skisprung und 11. DM der Senioren	7
Deutsche Meisterschaften Biathlon	8
Umweltpreis 2012 / Ausschreibung 2013	9
Elite-News / „Team Sotschi“ vorgestellt	10
Kooperationsvereinbarung	10
Rollski-Weltcup in Markkleeberg	11
50 Jahre Skisonderzüge aus Leipzig	12
Was macht eigentlich ... Lasse Ottesen?	14

Zum Titelbild:

Eric Frenzel beim Grand Prix in Oberwiesenthal

Foto: © Marcel Stöckel /www.denkarbyter.de

Impressum

SKIMAGAZIN

Offizielles Organ des
Skiverbands Sachsen e. V.

Reichenhainer Straße 154

D-09125 Chemnitz

Telefon 0371/511213

Fax 0371/511223

E-Mail: info@skiverbandsachsen.de

Internet: www.skiverbandsachsen.de

Chefredakteur: Ronny Kaiser

Bildrechte: Wenn nicht am Bild angegeben,
Skiverband Sachsen e. V.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird nicht gehaftet. Anspruch auf Ausfallhonorar, Archivgebühren und dgl. besteht nicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Änderungen und Kürzungen der Manuskripte behält sich die Redaktion vor.

Anzeigenverwaltung Verbandsanteil:
Skiverband Sachsen e. V.

Alle Beiträge für die Verbands-Ausgabe von SKIMAGAZIN, die aus Vereinen, von Referenten oder Einzelpersonen geliefert werden, sind grundsätzlich an die Geschäftsstelle des Skiverbands Sachsen e. V. zu senden, bzw. von Art, Umfang und Inhalt mit dieser abzustimmen. Adressänderungen für den Bezug von SKIMAGAZIN sind ausschließlich über den jeweiligen Verein abzuwickeln.

Verlag & Herstellung:

Brinkmann Henrich Medien GmbH

Heerstraße 5 · D-58540 Meinerzhagen

Tel. 023 54/77 99-0 · Fax 023 54/77 99-77

e-Mail: info@sportcombi.de

Internet: www.sportcombi.de

Geschäftsführung:

Thomas Brinkmann, Peter Henrich

Verlagsleitung: Thomas Brinkmann

Copyright für alle Beiträge:

Brinkmann Henrich Medien GmbH. Alle Verlags- und Nutzungsrechte liegen beim Verlag. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck redaktioneller Beiträge und Nutzung der Daten in elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung der Brinkmann Henrich Medien GmbH.

Partner des Skisports in Sachsen:





Die Großen ehren die Kleinen

Beste Skisportler auf traditioneller Sportlerehrung ausgezeichnet

Mit der traditionellen Sportlerehrung 2012 schloss der Skiverband Sachsen am 28. April seine Winter-Saison offiziell ab. In der Bierterne des Brauereiguthofs Wernesgrün versammelten sich über 200 Gäste, um die besten Athleten des Winters offiziell zu ehren und die Saison gemeinsam ausklingen zu lassen.

Ein buntes Rahmenprogramm mit den Bronzemedallengewinnern der Deutschen Cheerleading-Meisterschaft, den Lady Devils, den Kindercheerleadern Black Linos und der Showeinlage Extrem Bike Sports begleitete

die Ehrung der auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene erfolgreichsten Sportler der Wintersportsaison 2011/2012. MDR-Radio-Legende Thorsten vom Wege führte auf gewohnt amüsante und lockere Art und Weise durch ein Programm, das vor allem für die Jüngsten unvergesslich bleiben wird. Denn wann hat der Nachwuchs sonst die Möglichkeit, seine großen Vorbilder live zu erleben und sich mit ihnen über den Sport auszutauschen? Mit erfolgreichen Sportlern wie WM-Medaillengewinner Richard Freitag (SG Nickelhütte Aue), Eric Frenzel (WSC Erzgeb. Oberwiesenthal), Ulrike Gräßler (VSC

Klingenthal) oder Björn Kircheisen (WSV Johannegeorgenstadt) im gleichen Raum war das möglich.

Jens-Weißflog-Nachwuchsförderpreis als Höhepunkt

Insgesamt wurden Prämien in Höhe von 10.000 Euro ausbezahlt, ein Höhepunkt stellte dabei erneut der von Skisprunglegende Jens Weißflog persönlich überreichte Jens-Weißflog-Nachwuchsförderpreis dar, der in diesem Jahr an Hans Knorr (Biathlon, SSV Blau-Weiß Neuhausen), Björn Tunger (NK, SG Medizin Bad Elster), Philipp Unger (Langlauf,



Dr. Bernd Schmidt – Geschäftsführer der Wernesgrüner Brauerei AG – und Präsident Heiko Krause



Isabella Laböck als Teil der spektakulären Trial-Show

SV Stützengrün) und Johannes Schubert (Skisprung, SG Nickelhütte Aue) ging. Ebenfalls mit je 1.000 Euro dotiert waren die Preise für die „Talente für Olympia“, die im Biathlon Justus Strelow von der SG Stahl Schmiedeberg, im Langlauf Julia Belger vom WSC Erzgeb. Oberwiesenthal sowie Nordisch Kombiniertes Tom Lubitz (VSC Klingenthal) und Skispringer Martin Hamann (SG Nickelhütte Aue) mit nach Hause nehmen konnten.

Als Talente-Stützpunkte des Jahres wurden der Einsiedler Skiverein (Ski-Alpin), der PSV Schwarzenberg (Biathlon), der SV Neudorf (Langlauf) sowie die WSG Rodewisch (Skisprung) und der VSC Klingenthal (Nordische Kombination) ausgezeichnet.

Verbandspräsident Heiko Krause lobt Sportler und Trainer

Angesichts der sportlichen Leistungen der vielen Nachwuchssportler konnte Heiko Krause, Präsident des Skiverbands Sachsen nur seinen symbolischen Hut ziehen. „Viele tolle Platzierungen in vielen Top-Bereichen haben uns einen der erfolgreichsten Winter seit der Wiedergründung des Skiverbandes Sachsen gebracht. Wir sind stolz auf euch! Heute, zur Sportlerehrung des Skiverbandes Sachsen seid ihr die echten, greifbaren Vorbilder!“, lobte er die anwesenden Athleten und Trainer. „Sachsen hat derzeit die drittbeste Position im Deutschen Skiverband inne und ist damit eine wichtige Stütze zur Erfüllung der Zielstellungen des DSV. Ein großer Dank geht daher auch an unsere Trainer und Regionaltrainer in den unterschiedlichen Anstellungen, die in ihrer täglichen Arbeit mit zu den Erfolgen beigetragen haben, die wir heute vorzeigen können.“

Saison mit vielen Premieren

Wie Heiko Krause stolz ausführte, war es nicht nur eine erfolgreiche Saison, sondern auch eine Saison voller Premieren: „Erstmals fanden die Olympischen Winter Jugendspiele statt, bei denen wir mit Kombiniertes Tom Lubitz gleich eine Goldmedaille feiern konn-

ten. Ebenfalls erstmals konnten wir uns über einen Vizeweltmeistertitel im Skifliegen durch Richard Freitag freuen, eine Premiere war auch die erstmalige Podestplatzierung im Skisprungweltcup der Damen und der vierte Rang im Gesamtweltcup durch Ulrike Gräßler. Christian Arlt jubelte über Bronze bei der Junioren-WM, zugleich waren wir erstmals in der Gesamtwertung des alpinen Schülerscups vertreten und feierten viele Podestplätze-Premieren auf allen Wettkampfebene der verschiedenen Disziplinen. Das ist eine Entwicklung, die wir auch in den nächsten Jahre gern weiter sehen wollen!“, so Krause in seiner Rede zur Sportlerehrung.

Zahlreiche ehemalige Sportler in Wernesgrün

Traditionell treffen die ambitionierten Nachwuchssportler während der Sportlerehrung nicht nur auf ihre Vorbilder aus dem aktiven Leistungssport, sondern auch zahlreiche ehemalige Athleten, die die jungen Sportler meist nur noch aus dem Fernsehen oder den Erzählungen ihrer Eltern kennen. Mit Olympiasiegern und Olympia-Medaillengewinnern wie Jens Weißflog, Marlies Fraaß (ehem. Rostock), Henry Glaß, Konrad Winkler, Uwe Dotzauer, Eberhard Rösch und vielen, vielen mehr wird die Sportlerehrung des Skiverbands Sachsen auch immer wieder zum „Klassentreffen“ der ehemaligen Elite. Ein schöner Umstand, der auch in den kommenden Jahren für kurzweilige Gespräche und Geschichten sorgen wird.

Freitag gewinnt Tickets für Skisprung-Sommer-Grandprix

Jeder geehrte Sportler und dessen Trainer konnten sich zudem über eine Gewinnchance bei der diesjährigen Tombola freuen. Hier warteten Sachpreise in einem Gesamtwert von über 7.500 Euro auf ihre Gewinner. Glückspilz des Tages war Björn Tunger. Er gewann neben dem Jens Weißflog-Nachwuchsförderpreis auch den Hauptgewinn der Tombola, eine Reise für vier Personen zum Biathlon-Weltcup nach Hochfilzen. Amüsant wiederum Richard Freitags Gewinn: Er und auch sein Trainer Tino Haase gewannen je zwei Freikarten für den Skisprung-Sommer-Grandprix in Klingenthal ...

Text/Fotos:
Skiverband
Sachsen e. V.



Richard Freitag präsentiert seinen Tombola-Gewinn.



Audi



Die Gesundheitskasse
für Sachsen und Thüringen.



Skisport Stiftung Sachsen



FIS Sommer Grand Prix in der Nordischen Kombination

Die Stadt Oberwiesenthal war mit seinem ausrichtenden Verein WSC Erzgebirge Oberwiesenthal erneut Austragungsort eines FIS Sommer Grand Prix in der Nordischen Kombination.

Team Frankreich II siegt im Teamsprint

Olympiasieger Jason Lamy Chappuis und Francois Braud haben den Team-Sprint-Wettkampf beim FIS-Sommer-Grand-Prix in der Nordischen Kombination in Kurort Oberwiesenthal gewonnen. Nach Platz 5 im Springen liefen Braud und Lamy Chappuis zur Mitte des 15-km-Rennens im Oberwiesenthaler Stadtzentrums an die Spitze, verteidigten diese bis zum Schluss vor dem österreichischen Duo Bernhard Gruber und Tomaz Druml. Den Österreichern glückte damit eine furiose Aufholjagd. Das Team landete beim Sprungwettkampf mit Rang 12 im Mittelfeld, ging mit einem Rückstand von 1:14 auf die Strecke.

Lokalmatador Eric Frenzel (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) und sein Teamkollege Tobias Simon konnten nach dem Sieg beim Sprungwettkampf (jeweils 101 Meter) ihren Vorsprung nicht behaupten und kamen letztlich auf Rang 8 ein.

Gruber dominiert in Oberwiesenthal

Bernhard Gruber aus Österreich ist der „Dominant“ des Wettkampf-Wochenendes in der Nordischen Kombination am Fichtelberg gewesen. Der 30-Jährige aus Bischofshofen gewann nach Rang 2 im Teamsprint (HS 106/2x7,5 km) am Samstag den Gundersen-Wettbewerb (HS 106/10 km) am zweiten Tag. Damit baute Gruber seinen Punktestand in der Gesamtwertung des FIS-SGP auf 345



Der Dominator in Oberwiesenthal – Bernhard Gruber aus Österreich

Zähler aus, hat damit fast genau so viele Punkte wie seine beiden Verfolger Todd Lodwick (USA, 180 Pkt., nicht in Oberwiesenthal dabei) und Akito Watabe (Japan, 166) gemeinsam.

Als Fünfter des Sprung-Wettkampfes war Gruber auf die Rollski-Strecke gegangen. Ein sechsmal zu fahrender 1,775 km langer Kurs durch die Oberwiesenthaler Innenstadt stand vor den 46 gestarteten Aktiven. Diese wurden von schätzungsweise 3000 begeisterten Zuschauern, wie auch bereits am Samstag, frenetisch angefeuert. In einem Pulk aus zehn Fahrern behauptete sich Gruber in der Spitze des Feldes, leistete teilwei-

se Führungsarbeit. „Kurz vor Schluss habe ich noch einmal attackiert“, so der Österreicher, der sich damit auch den Sieg in der Wochenendwertung um den Café-König-Pokal und weitere 1000 Euro Siegpriämie sicherte.

Bester Deutscher war als Viertplatzierte Manuel Faißt vom SV Baiersbronn (10,2 Sekunden). Lokalmatador Eric Frenzel vom WSC Erzgebirge Oberwiesenthal, der als Sprung-15. mit 46 Sekunden Rückstand das Rennen aufnahm, kämpfte sich auf Rang 12 nach vorn, lief weite Teile des Rennens allein. „Beim Rollern ging es heute besser noch als gestern“, so der 23 Jahre junge Mann aus Geyer. Beim Springen haperte Frenzel etwas mit den schwierigen Windbedingungen, kam mit 93 Metern aber immer noch besser zurecht als Olympiasieger Jason Lamy Chappuis, der mit 86 Metern auf Zwischenrang 32 landete. Auch David Welde (Skiclub Sohland) konnte mit seinem Wettkampf sehr zufrieden sein. Nach Rang 24 auf der Schanze zeigte er auf Rollern dann eine gute taktische Leistung, die am Ende zu Platz 15 reichte (Laufzeit Rang 8).

Der Dank gilt den vielen Helfern und den tollen Zuschauern

Der WSC Erzgebirge bedankt sich bei allen Sponsoren und Helfern für die tolle Unterstützung des Wettkampf-Wochenendes. Ein Dank gilt auch an das tolle Publikum, von welchem sich auch die Aktiven begeistert gezeigt haben.

Dem kann sich der Skiverband Sachsen nur anschließen. Es waren schöne Wettkämpfe, die sehr gut organisiert waren, mit einem Super-Publikum und starken Leistungen.

David Welde vom Skiclub Sohland machte ein gutes Rennen.



**Text: WSC Erzgebirge Oberwiesenthal
Fotos: A. Hille, Skiverband Sachsen**

Skispringen: Steppkes und Senioren springen durch die Lüfte

Skispringen für die ganz Großen und die ganz Kleinen – so sah der August im sächsischen Skisprung aus. Im Sommercamp Skisprung zeigten die ganz kleinen Steppkes, was sie in der Luft schon so drauf haben, die Senioren waren im Harz gefragt, bei der 11. Deutschen Meisterschaft der Senioren. Die kommt im kommenden Jahr im übrigen in die Oberlausitz – nach Spitzkunnersdorf.

Senioren als „Herren der Lüfte“ noch immer gut dabei

Bei der 11. Deutschen Meisterschaft der Senioren im Harz erreichten unsere sächsischen Teilnehmer gute bis sehr gute Platzierungen. Allen voran freuten sich sowohl Oliver Böhme (AK 36-40 Jahre) aus Dittersbach als auch Joachim Petzold (AK46-50 Jahre) aus Geising über ihre Goldmedaillen und damit den Deutschen Seniorenmeistertitel 2012 im Skispringen. Mit ihren versilberten Vizemeistertiteln konnten Stefan Kupke (AK36-40) aus Eilenburg und Jens Peter Reiner (AK 46-50) aus Bad Elster ebenso glänzen wie auch Gido Windisch (AK 36-40) aus Bad Elster mit seinem bronzeverzierten dritten Platz. Das gute Abschneiden komplettierten Marc Schweder (AK 36-40) aus Kottmar und Swen Lengwenus (AK41-45) aus Eilenburg mit ihren fünften Plätzen sowie Tino Koß (AK 36-40) aus Eilenburg und Michael Göhler (AK 41-45) aus Dittersbach mit ihrem sechsten Rängen. Mit nur 32 Teilnehmern in den offi-

ziellen Seniorenklassen war der Veranstalter indes nicht ganz zufrieden. Auch von DSV-Seiten hofft man daher, im kommenden Jahr in Spitzkunnersdorf deutlich mehr Starter begrüßen zu dürfen. In Überlegung ist daher auch, ob man in Sachsen erstmals gleichzeitig Wettkämpfe der Nordischen Kombination in der Seniorenklasse veranstaltet.

Abwechslungsreiche Tage für Mini-Hüpfer

Deutlich zufriedener waren die Veranstalter des Sommercamp Skisprungs im Erzgebirge: Vier erlebnisreiche Tage verbrachten die insgesamt 20 Nachwuchs-Skispringer aus den erzgebirgischen Skivereinen im Sommercamp. Neben Sprung- und Athletiktraining gab es viele gemeinsame Aktionen im Rahmenprogramm. Kanufahren, Klettern, Inliner, Fußball und Tischtennis gemeinsam mit den C-Jugendspielern des FC Erzgebirge Aue und ein Grillabend mit Geländespiel sowie Volleyball und Schwimmen im Freibad Krumhermersdorf standen auf dem vielfältigen Programm. Auch ein kleiner Kurs in

Sachen gesunde Ernährung war integriert. Beim Abschlusswettkampf in Zschopau zeigten die Kinder schließlich, was sie im Skispringen schon alles drauf haben. Als Gäste nahmen zwei D-Kader Springer des SVS am Wettkampf teil und zeigten auf der Zschopauer K44 Anlage technisch sehr gute Sprünge bis über die berühmte Rote Linie. Ein Dankeschön der Veranstalter ging hierbei an alle Unterstützer, Eltern und Betreuer. Besonderer Dank gilt den Firmen Metallbau Barthmann und K&W Informatik für die Bereitstellung der Busse, sowie der Erzgebirgsparkasse für die Preise, dem Förderverein Skisport Erzgebirge Zschopau e.V. und dem SVS für die Organisation und finanzielle Absicherung. Das Fazit aller Beteiligten: Auch 2013 wird und muss es wieder ein Sommercamp Skisprung im Erzgebirge geben!

Text: Skiverband Sachsen e. V.

Fotos: Achim Schaale, Skiverband Sachsen e. V.



Kanufahrt auf der Zschopau



In der Kletterhalle in Pobershau

BIATHLON

Sachsen mit Top-Resultaten bei DM

Ein halbes Jahr lang hat man kaum etwas von Biathleten gehört, traditionell ist also der Auftakt der Deutschen Biathlon-Meisterschaften im September immer wieder interessant für Sportler, Trainer und auch Fans. Wer steht wo, wie sind die Leistungen verteilt und vor allem: Was passiert nach der Ära Magdalena Neuner? Vor über 9.000 Fans in Altenberg und dem zweiten Teil der Meisterschaften in Oberhof zeigten die sich teilweise bereits in erstaunlicher Form befindenden Athleten: Alles geht weiter wie gehabt...auf sächsischer Seite sogar mit etlichen Erfolgen!

Bronze in der Mixed-Staffel

Der Auftakt der diesjährigen Meisterschaften fand wieder einmal in Sachsen, in Altenberg statt und gleich zu Beginn sicherte Heimstarter Michael Rösch (SSV Altenberg) mit einem atemberaubenden Schlussspurt Bronze für die sächsische Mixed-Staffel. Gemeinsam mit Tina Bachmann (SG Stahl Schmiedeberg) und Tom Barth (TuS Dippoldiswalde) lief er hinter dem Team Bayern und Thüringen auf den verdienten dritten Platz und ließ dabei auf der Zielgeraden sogar noch Weltmeister Arnd Peiffer hinter sich. Tina war mit dem Auftakt in der Heimat mehr als zufrieden: "Es war einfach ein schönes Rennen, mich hat vor allem überrascht, dass schon an einem Freitag so viele Zuschauer hier waren. Das hat wirklich Spaß gemacht."

Top-Resultate am Wochenende

Gleich dreimal standen am Samstag und am Sonntag in Altenberg im Sprint die Sachsen ganz oben, zweimal gewann Tina Bachmann, einmal holte sich Michael Rösch den



Inmitten erfolgreicher Damen – Tina Bachmann, die Doppelsiegerin

Titel. Im Sprint am Samstag raste er sensationell zum Sieg, 4,1 Sekunden vor Arnd Peiffer und dem drittplatzierten Benedikt Doll. "Das ist einfach schön, das hier zu Hause zu schaffen, vielleicht hatte ich ja einen kleinen Heimvorteil!", freute sich Micha. Ein fehlerfreies und schnelles Schießen reichte am Ende für den Altenberger zum Sieg, ähnlich souverän präsentierte sich wenige Stunden später auch Tina: Heimsieg auf der eigenen Trainingsstrecke, vor Caroline Hennecke und Andrea Henkel. „Es war wirklich ein super Rennen mit einem kleinen Schönheitsfehler beim ersten Schießen, aber den hab ich ja gut weggesteckt“, so Bachmann im Ziel. „Mich macht es besonders stolz, daheim gewinnen zu können, da hier die Erwartungen doch besonders hoch sind und v.a. die wechselnden Anfahrten zum Schießstand alles abverlangen.“ Eine richtig gute Leistung präsentierte auch die Kanadierin Megan Hei-

nicke, die mittlerweile am Stützpunkt in Altenberg trainiert und für den SSV Altenberg startet. Sie kam mit einem Fehler im Liegendschießen auf den Rang vier in der internationalen Wertung. Im nationalen Bereich durfte sich Nicole Wötzel (SG Klotzsche) über Rang fünf freuen, sie blieb am Schießstand souverän und beendete das Rennen ohne Strafrunde.

Zum Abschluss der Rennen in Altenberg am Sonntag wedelte der Wind noch einmal ordentlich durch das Stadion im Hofmannsloch. Tina ließ sich davon jedoch nicht beirren und raste erneut zum Sieg, Micha hingegen vervollständigte mit Rang zwei seine Medaillensammlung der drei Renntage.

Weitere Erfolge in Oberhof

Zwar ging es für Tina beim zweiten Teil der Deutschen Meisterschaften in Oberhof nicht ganz oben auf dem Siegetreppchen weiter, mit Rang vier im Einzel zum Auftakt konnte sie dennoch mehr als zufrieden sein. Auch Nicole präsentierte sich mit Rang neun weiterhin in guter Form. Bei den Männern hatte das Team Sachsen auch ohne Michael Rösch – der in Oberhof auf einen Start verzichtete – allen Grund zu Jubeln: Tom Barth (TuS Dippoldiswalde) holte sich hinter dem Thüringer Erik Lesser den Vize-Meistertitel in der langen Distanz. Im Massenstart war es schließlich an Peter Hoffmann, die sächsische Flagge hochzuhalten. Während Tina bereits zum Club der Besten gereist war und auf einen Start verzichten musste, sorgte Peter für ein weiteres sächsisches Erfolgserlebnis – für den Starter des SSV Altenbergs reichte es dank nur eines Schießfehlers zu Rang vier in der 15km-Elitedistanz.

Eine tolle Kulisse umrahmte die Wettbewerbe in Altenberg



Umweltpreisträger 2012 –
Oberlausitzer Biathlonverein
Ringenhain



Umweltschutz – Kleine Dinge mit großer Wirkung

Seit 1998 fördert der Skiverband Sachsen mit der Verleihung des Umweltpreises vorbildliche Umweltinitiativen von Einzelsportlern, Sportgruppen oder Skivereinen. Hierdurch wird nicht nur der wachsenden Bedeutung des Umweltschutzes Rechnung getragen, sondern eine aktive Beteiligung aller sächsischen Skivereine im Bereich des Umweltschutzes angestrebt. Diesbezüglich zeigte der diesjährige Preisträger, der Oberlausitzer Biathlonverein Ringenhain e. V., eine hervorragende Leistung bei der Organisation und Durchführung einer Vielzahl von Umweltaktivitäten. Die Jury war vor allem von der Vielfalt der realisierten Einzelprojekte beeindruckt, mit denen es gelang, Vereinsmitglieder zum Nachdenken über Nachhaltigkeit und den Erhalt von Artenvielfalt anzuregen. Nahezu volle Punktzahl erhielt der Oberlausitzer Biathlonverein Ringenhain e. V. in den Bewertungskriterien Umweltnutzen, Nachhaltigkeit, Bildungseffekt, Umsetzung und Kommunikation. Mit Aktionen, wie „Wohin mit dem Müll?“, „Ab in die Hecke!“, „Neue Bäume braucht der Wald!“, „Was krabbelt da?“, „Duft lockt an!“ und „Gemeinsames Lernen macht Spaß!“ gelang es dem Verein hervorragend, durch kleine Dinge den Vereinsmitgliedern die Schönheit der Natur nahe zu bringen. Insbesondere der hohe Bildungseffekt für Nachwuchssportler und der Umweltnutzen der Einzelaktionen sind bei dem Preisträger 2012 hervorzuheben. Der Umweltpreis 2012 wurde im Rah-

men der Sportlerehrung des SVS im April in Wernesgrün überreicht. Freuen konnte sich der Oberlausitzer Biathlonverein Ringenhain e. V. über 500,- Euro Preisgeld und das Gütesiegel „Umweltbewusster Sportverein 2012“, welches vom LSB Sachsen verliehen wurde.

Nennenswert ist auch die Bewerbung des Skivereins Stützengrün Erzgebirge e. V., wobei Umweltschutz im Bereich der Sportstätten im Mittelpunkt stand. Realisiert wurde eine vorbildliche umweltfreundliche Rekonstruktion der Schanzenanlage in Stützengrün/Erzgebirge.

Weitere Möglichkeiten für unsere Vereine sich im Umweltschutz zu engagieren, bietet der Landessportbund Sachsen. Dieser führte am 12. Mai 2012 zum zweiten Mal einen Umwelttag im Sport durch. Hierzu konnten sich sächsische Vereine bis Anfang Mai 2012 mit „Umweltaktionen“ bewerben. Erfreulich aus Sicht des Skiverbandes ist, dass von insgesamt 12 Bewerbern an dieser Aktion, sieben Vereine des SVS bei dieser Aktion vertreten waren. Leider konnten für die Vergabe des Umweltpreises 2012 des SVS nur die Vereine berücksichtigt werden, die ihre Bewerbung direkt beim SVS eingereicht hatten. In den Folgejahren wird angestrebt, dass Vereine, welche sich beim LSB Sachsen bewerben, auch für den Umweltpreis des SVS eine Bewerbung einreichen. In der neuen Ausschreibung für den Umweltpreis 2013 des SVS ist vorgesehen, dass alle Bewerber beim

Umweltpreis 2013

Die Ausschreibung findet ihr im neuen Jahrbuch 2012/2013 des Skiverbandes Sachsen oder im Internet unter www.skiverbandsachsen.de in der Rubrik „Service“ und dann unter „Ski und Umwelt“.

Einsendeschluss ist der 31. 3. 2013.

SVS gleichzeitig für den Umwelttag des Landessportbundes Sachsen gemeldet werden. Sächsische Skivereine beim Umwelttag im Sport 2012 des Landessportbundes Sachsen:

- SG Stahl Schmiedeberg – Renaturierung Industriefreifläche und Umgestaltung zur Sportfläche
- SSV Altenberg – Aktion Waldpflege mit Biathlonabteilung
- SSV Blau-Weiß Neuhausen – Pflanzaktion und Waldspaziergang zum Naturschutz
- VSC Klingenthal – Räumung Kammloipe
- WSV 08 Johannegeorgenstadt – Räumung Kammloipe

Bleibt oder werdet im Umweltschutz aktiv und bewirbt euch mit kleinen oder großen Umweltaktivitäten für den Umweltpreis 2013 des SVS.

Text: Prof. Dirk Siebert, Vorsitzender
Ausschuss Skisport und Umwelt
Foto: Skiverband Sachsen e. V.

ELITE-NEWS

Teamberufung „Team Sotschi“

Am 12. August hat der Landessportbund (LSB) Sachsen in Chemnitz sein „Team Sotschi“ in Anwesenheit von Markus Ulbig, dem für Sport zuständigen sächsischen Staatsminister des Innern, und Eberhard Werner, Präsident des Landessportbundes Sachsen, berufen und damit die Vorbereitung auf die nächsten Olympischen Spiele eingeläutet. Insgesamt 39 Sportlerinnen und Sportler aus 13 sächsischen Vereinen gehören von nun an zum Kreis jener Athleten, die mit Blick auf die XXII. Olympische Winterspiele 2014 eine besondere Förderung durch den LSB Sachsen erfahren sollen. Markus Ulbig wünschte den anwesenden Sportlern eine verletzungsfreie und erfolgreiche Vorbereitung auf die Spiele von Sotschi: „Das ist ein Superteam. Ich wünsche allen Athleten maximale Erfolge in der bevorstehenden Saison, damit sich besonders viele sächsische Sportler für die olympischen Winterspiele qualifizieren.“ Eberhard Werner verwies darauf, dass die Berufung in das „Team Sotschi“ nicht nur einen symbolischen Charakter hat. Er betonte, dass der Landessportbund Sachsen bestrebt sei, alle Sportler bei der Vor-

bereitung auf Sotschi 2014 bestmöglich zu unterstützen. „Wir werden in Abstimmung mit den Fachverbänden, Olympiastützpunkten und Vereinen alles dafür tun, dass die Athleten und Trainer beste Bedingungen haben. Dazu zählt auch die materielle Unterstützung bei geeigneten Förder- und Trainingsmaßnahmen. Ich hoffe, dass die sächsischen Athleten in Sotschi ähnlich erfolgreich abschneiden wie bei den Winterspielen 2010 und wünsche ihnen bei der Vorbereitung viel Erfolg.“ In Vancouver und Whistler konnten die Sportlerinnen und Sportler aus dem Freistaat insgesamt sechs Medaillen, davon zwei goldene erringen.

Vom Skiverband Sachsen wurden zehn Athleten aus fünf Vereinen berufen:

Biathlon: Tina Bachmann (SG Stahl Schmie-
deberg)

Nordische Kombination: Eric Frenzel (WSC
Erzgebirge Oberwiesenthal), Björn Kirchei-
sen (WSV 08 Johanngeorgenstadt)

Skilanglauf: Denise Herrmann, Monique Sie-
gel, Tom Reichelt, Andy Kühne (WSC Erzgeb.
Oberwiesenthal)

Skisprung: Ulrike Gräßler (VSC Klingenthal),
Richard Freitag (SG Nickelhütte Aue)

Snowboard: Isabella Laböck (VSC Klingent-
thal)

Text: LSB Sachsen e. V.
Foto: Hendrik Schmidt



VERBANDS-NEWS

Kooperationsvereinbarung zwischen Skiverbänden Sachsen-Anhalt und Sachsen

Jessica Löschke hat „Geschichte geschrieben“, wie man so schön sagt. Das Skitalent vom Skiverband Sachsen-Anhalt ist die erste Sportlerin des Verbands, bei der es gelang, sie an einen Stützpunkt in einen anderen Landeskiverband zu delegieren, ohne dass sie ihren Heimatverein verlassen muss. Durch die Vereinbarung im Sinne der „Rottacher Erklärung“ zwischen den beiden Skiverbänden Sachsen-Anhalt und Sachsen ist gewährleistet, dass Jessica ihre sportliche Ausbildung in Oberwiesenthal und an der Eliteschule des Sports fortführen kann, weiterhin aber für ihren Heimatverein TSV Leuna und somit für den Skiverband Sachsen-Anhalt startet. Ohne Berge und Schnee konnte im Nachbar-

bundesland eine spezialisierte Ausbildung in den kommenden Jahren nicht gesichert werden, somit war der Wechsel an das Sportinternat in Oberwiesenthal unumgänglich. Ronny Kaiser, Generalsekretär des Skiverbandes Sachsen, hatte dabei keinerlei Bedenken. Sportlich konnte er sich von Jessicas Leistungen bereits überzeugen. Ähnlich wirksame Kooperationsvereinbarungen hat der Skiverband Sachsen in den letzten Jahren bereits mit Bayern und Brandenburg abgeschlossen.

Text/Foto:
Skiverband Sachsen e. V.



V. l.: Ronny Kaiser und Dr. Rüdiger Ganske bei der Unterzeichnung

ROLLSKI-WELTCUP IN MARKLEEBERG

Sächsische Juniorinnen beweisen Weltklasse

Starkregen und Sonne wechselten sich in Markleeberg ab, als es vom 6. bis 8. Juli 2012 zum nunmehr sechsten Mal hieß: Bahn frei für die schnellsten Athleten der Rollski-Szene. Sowohl im Sprint als auch in den Verfolgungsrennen schenken sich die Athleten nichts und kämpften bis zum Schluss um die heiß begehrten Weltcup-Punkte. Auch die Zuschauer ließen sich nicht vom launischen Wetter beirren und so konnten sich die Veranstalter am Ende der Wettkämpfe über ca. 3000 Besucher freuen. Gekrönt wurden die Rennen aus regionaler Sicht von den Vierfach-Siegen der sächsischen Juniorinnen im Einzel und der Verfolgung. Mit ihren insgesamt sechs von sieben deutschen Podestplätzen an den drei Welt-

sten Rollski-Weltcup ihrer Karriere. Mit zwei zweiten Plätzen hatte auch Theresa Lützendorf (ASC Oberwiesenthal) allen Grund zu feiern. Anne Winkler (SSV Sayda) wurde zudem im Prolog Dritte, im Verfolgungsrennen setzte sich Julia Gnüchtel (Bockauer SV) auf Rang drei, Vereinskollegin Nadine Herrmann wurde Vierte.

Doppelsiege in Prolog und Verfolger

Im Verfolger der Frauen sicherte sich die Norwegerin und Prolog-Siegerin Kathrine Rolsted Harsem erneut einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg vor den beiden Russinnen Elena Rodina und Ksenia Konohova. Bei den Männern verpassten die deutschen Starter einen Podestplatz. Beim Sieg des schwedi-



Zieleinlauf Sprint Herren

cup-Tagen war der deutsche Teamchef Detlef Schmidt sehr zufrieden. „Ich hatte dem Team vier Podestplätze als Ziel ausgegeben, jetzt sind es sieben geworden. Die Mädels waren richtig gut. Insgesamt war es ein gelungener Weltcup. Auch mit dem sechsten Platz von Lars Hänel im Verfolger bin ich zufrieden. Die internationale Konkurrenz war bärenstark.“

Sächsische Vierfach-Siege

Mit ihren Vierfach-Siegen haben die sächsischen Juniorinnen der internationalen Konkurrenz in Prolog und Verfolgung keine Chance gelassen. Im Prolog ging der Sieg noch an Julia Belger, im abschließenden Verfolgungsrennen über acht Kilometer sicherte sich deren Trainingskollegin Katharina Hennig (beide WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) den Sieg. „Es war ein richtig toller Wettkampf auf einer tollen Strecke. Heute hat bei mir wirklich alles gepasst“, freute sich die 16-jährige Hennig stellvertretend über den er-



Siegerinnen Junioren

schen Weltcup-Spitzenreiters Anders Svanebo belegte der Wahlleipziger Lars Hänel mit 10,4 Sekunden Rückstand als bester Deutscher Rang sechs. Vorjahressieger Erik Hänel (beide WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) musste am Ende den Kontakt zur Spitze abreißen lassen und wurde 13. (58,6 Sekunden). Bei den Junioren setzte sich zum Abschluss des Weltcup-Wochenendes am Markleeberger See nach seinem Prolog-Sieg noch einmal der Norweger Markus Johanson Westgaard durch.

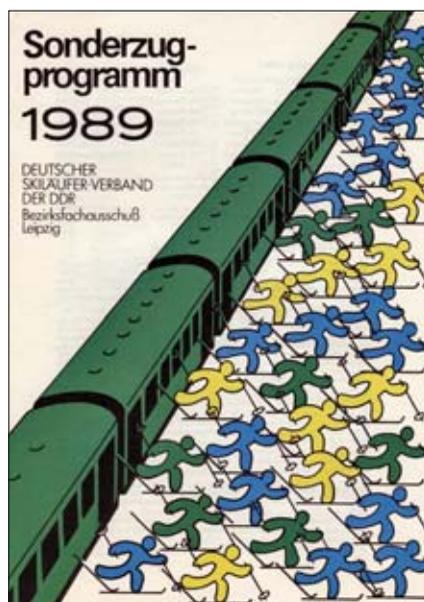
Im Sprint gingen die Siege an die russische Juniorin Margarita Tolochok und den italienischen Junioren Emanuele Becchis sowie Anastasia Voronina (RUS) bei den Frauen und Ragnar B Andresen (NOR) bei den Männern.

Text: OK Rollskiweltcup Markleeberg

Fotos: Skiverband Sachsen



Kids Inliner Parcours



Horst Melke

Es fährt ein Zug ...

50 Jahre Skisonderzüge aus Leipzig - ein Zeitzeuge berichtet

Leipzig war in der DDR bekannt durch die Sonderzüge in Skigebiete. Sie waren der Initiator und Hauptorganisator. Wie kamen Sie auf diese Idee?

Horst Melke: Ich las in einer Diplomarbeit über die Geschichte des Skisports in Leipzig, dass es schon einmal Sonderzüge nach Altenberg gab. Da dachte ich mir: „Das können wir auch!“ So ging ich 1960 zur Bahn, die dem Vorhaben aufgeschlossen gegenüber stand, aber eine Garantiesumme wollte. Doch für den Bezirksfachausschuss (BFA) Skisport erschien das Risiko zu groß. Ein Jahr später versuchte ich es erneut und jetzt wollte die Bahn eine Garantie für 700 Personen für einen Fahrpreis von 10 Mark. Das erschien mir akzeptabel.

Wann fuhren dann die ersten Sonderzüge?

Horst Melke: Das war bereits 1962. Verantwortlich fühlte sich die ersten zwei Jahre der Bezirksfachausschuss Ski in Zusammenarbeit mit dem Bezirkskomitee für Touristik und Wandern, ab 1965 der BFA allein. Von den vielen Ehrenamtlichen der Anfangsjahre seien hervorgehoben: Kurt Spott, Hans Döring, Volkmar Sperling (Leipzig), Rudi Möbius (Hohburg), Bernhard Schiele, Ernst Meixner, Heinz Miersch (Eilenburg) und Familie Franke aus Schkeuditz. Große Unterstützung in den Zielgebieten erhielten wir durch die örtlichen Gemeinden und ihre Skivereine. Mit der Bahn gab es über die vielen Jahre eine gute Zusammenarbeit. Über den Zugfunk wurden während der Fahrt Informationen über den geplanten Ablauf und die Programmangebote gegeben und oft sogar Sportwettkämpfe wie Skispringen oder Fußballspiele übertragen. Zuerst haben wir selbst die Fahrkarten auf dem Bahnhof verkauft, ab

1965 veräußerte das Reisebüro am Markt die Teilnehmerkarten.

Wohin ging denn die Reise?

Horst Melke: Nach Johanngeorgenstadt, Holzgau, Schöneck, Muldenberg, Neuhausen, Schmiedefeld, Altenberg, Oberhof. Die 1200 Plätze waren fast immer ausgebucht. Manchmal fuhren an einem Tag 3 Sonderzüge. Da schauten viele Auswärtige verwundert, wenn sie bei der Rückkehr der Züge am Leipziger Bahnhof über 3000 Menschen, viele davon mit Skiern oder Schlitten sahen. Die Wintersportfreunde konnten für die Hin- und Rückfahrt unterschiedliche Ziele buchen, z.B. die Hinfahrt nach Holzgau und die Rückfahrt von Altenberg-Geising. Das war gleich ihre Entscheidung über die Skilaufer- oder Wanderstrecke. Eine andere Möglichkeit bot sich an, weil die Sonderzüge jeweils eine Station vor dem Endziel und auf der Rückfahrt eine Station nach dem Start hielten. Wer wollte, konnte also dort aussteigen und eine oder zwei Strecken laufen. Heute unvorstellbar ist auch, dass die Züge am Zielort blieben. War das Wetter einmal regnerisch, wurden sie auch schon zwei Stunden vor der Abfahrt auf den Bahnhof gestellt, so dass die Sportfreunde ihre nassen Sachen trocknen konnten.

Wie teuer war so eine Fahrt im Sonderzug?

Horst Melke: Sie war für jeden erschwinglich, so zwischen 12 und 14 Mark für die Hin- und Rückfahrt! Von diesem Fahrpreis blieb für unseren BFA Skisport immer Geld übrig, das wir ausschließlich für den Skisport verwendeten. Wir druckten Plakate und originelle Urkunden, ließen Abzeichen anfertigen, zeichneten die nach einem Punktesystem ermittelten

besten Skisektionen des Bezirks für ihre gute Arbeit aus (z.B. mit Skiern oder Skirollern) und finanzierten auch den alpinen Skisport, für den es laut zentraler Festlegung des DTSB in Leipzig offiziell keine finanziellen Mittel gab.



Wie war die Verpflegung so vieler Teilnehmer möglich?

Horst Melke: In den ersten Jahren versuchten wir, es zentral zu organisieren. So gab es einen Mitropa-Speisewagen, der etwas zu essen anbot sowie Vereinbarungen mit Gaststätten am Zielort, wobei im Zug schon das Interesse an den angebotenen Gerichten erfragt wurde. Aber es setzte sich sehr schnell durch, dass die Teilnehmer die Verpflegung selbst für sich organisierten. Von unserer Seite wurden in Verbindung mit den Bürgermeistern der Zielorte die Gaststätten darüber informiert, wann die Sonderzüge kommen, sodass sie sich auf Gäste einstellen konnten. Mancher blieb auch bei der guten alten Rucksackverpflegung. Jedenfalls kenne ich keinen, der hungrig geblieben ist.

Was erwartete die Teilnehmer in den Zielorten?

Horst Melke: Jeder konnte natürlich individuell entscheiden, was er machte. Wir unterbreiteten aber auch Angebote, die über den Zugfunk mitgeteilt wurden. Das waren Kurse im nordischen und alpinen Bereich sowie Wanderungen, geleitet durch unsere ehrenamtlichen Übungsleiter bzw. Wanderleiter. Manchmal gab es auch eine Pferdeschlittenfahrt durch den verschneiten Winterwald oder die Möglichkeit, eine Sportver-

anstaltung am Zielort zu besuchen. Manche Betriebe oder Sportgemeinschaften führten an diesen Tagen ihre Meisterschaften oder Wintersportfeste durch, bei denen sie durch einzelne Skisektionen der Region Leipzig und unsere Übungsleiter tatkräftig unterstützt wurden.

1989 änderte sich einiges. Warum?

Horst Melke: Einerseits war es verständlich, dass viele DDR-Bürger jetzt in die Skiregionen fahren wollten, in die sie bisher nicht reisen konnten. So waren vor allem die Alpen ein begehrtes Reiseziel. Andererseits wäre es viel zu teuer gewesen. Für den Preis und die Bedingungen, die die Reichsbahn für eine Fahrt nach Oberhof von uns verlangte, wäre die Bundesbahn gerade mal aus dem Leipziger Hauptbahnhof herausgefahren. So organisierten nach 1990 bis in die Gegenwart vor allem Skivereine aus der Region Leipzig Busfahrten in die neu kennengelernten Skigebiete in Tirol, Südtirol und der Schweiz. Der Verkehrsverbund Vogtlandbahn bietet noch heute in Zusammenarbeit mit der DB Regio und dem Tourismusverband Vogtland eV. von Anfang Januar bis Mitte März jeden Samstag einen Wintersportsonderzug nach Klingenthal an.

Die Fragen stellte Prof. Dr. Heidi Kunath vom Sportmuseum Leipzig.

Horst Melke

geb. 19. 12. 1926 in Mügeln, Krs. Oschatz, 1949 Meisterprüfung als Bau- und Möbeltischler

1946 aktiver Spieler und Gründer des Vereins Mügeln Handball

1955 – 1961 hauptamtliche Tätigkeit in der Sportvereinigung Traktor

1961 – 1966 Vorsitzender des Kreisvorstandes des DTSB in Eilenburg, dort Kontakt mit dem Skisport, selbst aktiv bis ins hohe Alter ohne Wettkampfteilnahme

1966 – 1991 hauptamtlicher Mitarbeiter für Kinder- und Jugendsport im Stadtverband Leipzig-Nordost

1960 – 1991 Vorsitzender des BFA Skisport im Bezirk Leipzig

1975 – 1991 als Vertreter der Flachländer Mitglied des Präsidiums des Skisportverbandes der DDR

1976 und 1984 Teilnahme als Tourist an den Olympischen Winterspielen Innsbruck bzw. Sarajewo

1991 – 2008 Organisation Wintersportreisen des Hohburger Skivereins

Quelle: Nachdruck aus SPORTMUSEUM LEIPZIG, Heft 1/2012, Spielend durch alle Räume, S. 18 – 19. Archiv Stadtgeschichtliches Museum Leipzig/Sportmuseum Leipzig.



Ankunft in Schöneck am 15. Februar 1981



Was macht eigentlich ...

... Lasse Ottesen?

„Kritischer Punkt“ von 1994 nach 18 Jahren aufgearbeitet

Zugegeben, es ist kein Sachse, den wir in der aktuellen Folge von „Was macht eigentlich...?“ aufarbeiten wollen. Aber es ist eine überaus sächsische Geschichte, eine, die lange die Diskussionen in Sachsens Sport- und Medienszene bestimmte und die den Norweger Lasse Ottesen zum „Erzfeind“ Jens Weißflogs deklarierte. Beim Sommer-Grand Prix der Nordischen Kombination trafen beide in Weißflogs Heimatstadt Oberwiesenthal wieder zusammen, wie Heike Hünefeld berichtet:

Prominenter Zaungast zum Sommer-Grand Prix in der Nordischen Kombination war der dreifache Skisprung-Olympiasieger Jens Weißflog. Der heute 48-jährige verfolgte die Wettkämpfe an der Schanze sowie die Laufentscheidung.

Als kleiner Steppke hat Jens Weißflog einst als Kombinierer begonnen; die Leistungen auf den schmalen Brettern stagnierten und so wurde er schließlich Spezialspringer. Der Sommer Grand Prix ist dabei nicht nur sportlich immer für eine Überraschung gut, sondern auch außerhalb des Wettkampfs geschens.

Seit zwei Jahren ist der einstige Weggefährte von Jens Weißflog – der Norweger Lasse Ottesen beim Internationalen Skiverband (FIS) als Koordinator für die Nordische Kombination tätig und weilte in dieser Aufgabe in der Stadt am Fichtelberg. So bot sich die Gelegenheit, die Ereignisse von 1994 noch einmal zu besprechen.

Der Rückblick:

1994, Abschlusspringen der Vierschanzentournee in Bischofshofen. Jens Weißflog stand vor dem möglichen vierten Gewinn der Tournee. In der Startreihenfolge musste Lasse Ottesen unmittelbar vor Jens Weißflog seinen Sprung absolvieren. Ottesens Landsmann Espen Bredesen hatte jedoch ebenfalls noch alle Chancen auf den Gesamtsieg. Lasse Ottesen saß auf dem Balken und trotz guter Bedingungen verzögerte er den Sprung – er blieb sitzen, eine gefühlte Ewigkeit. Jens stand bereits als nächster Wettkämpfer in der Nähe des Anlaufbalkens und aufgrund der unnötigen Verzögerung war er in seiner Konzentration, im Wettkampfablauf gestört. Ihm misslang der Sprung, der Gesamtsieg war verpasst. Im Schanzenauslauf von Bischofshofen äußerte Jens Weißflog dann die Verärgerung über das Verhalten von Lasse Ottesen lautstark ins Funkgerät.

Das Zusammentreffen

Nun, nach 18 Jahren, weilte Lasse Ottesen in Oberwiesenthal und die Erzgebirgler lechzten nach Aufklärung der damaligen Situation. Streckensprecherin Heike Hünefeld führte sie erstmals wieder zusammen und beide schilderten recht humorvoll die Situation aus ihrer Sicht. Sowohl Jens Weißflog als auch Lasse Ottesen gehen heute unbeschwert mit der damaligen Situation um. Beide schmunzeln darüber und sind sich bewusst, dass sie Geschichte geschrieben haben. Das Verhalten von Lasse Ottesen veranlasste schließlich die FIS, die Regularien zu ändern. Seitdem gibt es die Ampelregelun-

gen, sodass der Springer nur 10 Sekunden Zeit hat, seinen Sprung zu beginnen.

Geschichten, die so nur der Sport schreibt.

Foto: © Marcel Stöckel / www.denkarbyter.de

Jens Weißflog

geb. am 21. Juli 1964
Sportliche Erfolge als Skispringer:
3 x Olympiasieger, 1 x Silber
2 x Weltmeister, 4 x Silber, 5 x Bronze
4 x Sieger der Vierschanzentournee,
4 x Zweiter
1 x Gesamtweltcup Sieger,
33 Einzelsiege
Persönliche Bestweite: 201 Meter
(1996 Bad Mitterndorf)

Heute:

Hotelier
„Jens-Weißflog-Appartementhotel“
Stadtrat Kurort Oberwiesenthal
(Ehrenbürger der Stadt)
Ehrevorsitzender des WSC Erzgebirge
Oberwiesenthal

Lasse Ottesen

geb. am 8. April 1974
Sportliche Erfolge als Skispringer:
1 x Bronze bei olympischen Spielen
9 x Podestplatzierungen bei Weltcup
Skiflugweltrekord 212 Meter
(1997 Planica)

Heute:

FIS-Koordinator der Nordischen
Kombination

Nützen Sie Ihren Vorteil und reisen Sie ins PillerseeTal!

Das PillerseeTal erfüllt Ihre Urlaubswünsche!

- * 110 Kilometer Loipen und 100 km bestens präparierte Pisten
- * Skivergnügen von November bis nach Ostern - 5 Orte, 3 Skigebiete, 1 Wintertraum
- * 5 Ski- und Snowboardschulen und Skikindergärten
- * Winterwanderwege, Après Ski, Rodelbahnen

Informieren Sie sich über www.pillerseetal.at oder rufen Sie uns an +43.5354.56304!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gewinn- spiel!

Besuchen Sie uns im PillerseeTal!

Alle, die mit ihrer SVS Card in einem unserer Tourismusbüros vorbeikommen, können am Gewinnspiel teilnehmen!

Zu gewinnen gibt es ein Wochenende Ihrer Wahl für 2 Personen im PillerseeTal!

Kennwort: SVS

Wir sind Partner des Skiverbandes Sachsen e.V.:

FIEBERBRUNN

- 10% - **Austria Trend Alpine Resort** (www.austria-trend.at/alpine-resort-fieberbrunn/de, Tel.: +43.5354.56086)
- 10% - **Austria Trend Sporthotel Fontana** (www.austria-trend.at/sporthotel-fontana/de, Tel.: +43.5354.56453)
- 10% - **Schlosshotel Rosenegg** (www.schlosshotel-rosenegg.com, Tel.: +43.5354.56201)
- 10% - **Appartement Christine** (Tel.: +43.5354.52254, www.fieberbrunn-tirol.com/appartement.christine)
- 10% - **Appartementhaus Charisma** (www.appartementhaus-charisma.at, Tel.: +43.5354.52090)
- 20% - **Sport 2000, Check in** (www.checkin-fieberbrunn.com, Tel.: +43.5354.57147) *)
- 10% - **Widmann Sport Skischule Fieberbrunn** (www.skischule-fieberbrunn.at, Tel.: +43.5354.52540) **)
- 10% - **Intersport Günther** (www.intersportguenther.at, Tel.: +43.5354.52620) *)

HOCHFILZEN

- 10% - **Haus Hubertus** (www.haus-hubertus-tirol.at, Tel.: +49.7192.8591)
- 10% - **Gamper Ferienwohnungen & Zimmer** (E-Mail: franzgamper@aon.at), Tel.: +43.5359.233)
- 10% - **Ferienwohnungen Andreja Meikl** (E-Mail: andreja.meikl@gmx.at), Tel.: +43.664.5462802)
- 10% - **Gästehaus Glaagut** (E-Mail: michaelhain88@gmx.at), Tel.: +43.5359.24127)
- 20% - **nordic academy** (www.nordicacademy.at, +43.664.1116421) **)

ST. ULRICH AM PILLERSEE

- 10% - **Intersport Günther** (www.intersportguenther.at, Tel.: +43.5354.88112) *)

WADRING

- 10% - **Intersport Kienpointner** (www.intersport-kienpointner.at, Tel.: +43.5353.5451) ***)

Bei den genannten Unterkünften/Betrieben erhalten Sie einen Rabatt auf den regulären Preis (nicht auf Pauschalen!). Dieser kann für die gesamte Buchung einer Gruppe/Familie geltend gemacht werden, auch wenn pro Gruppe nur eine gültige SVS Mitgliedschaft besteht! Bitte verweisen Sie bei einer Anfrage/Buchung auf Ihre gültige Mitgliedschaft beim SVS!

- *) Rabatt in den Sportgeschäften gilt nur auf die Verleihpreise (nicht auf Verkaufsware, wie Skibrillen, Textilien, Ski etc.)
- **) 10% Rabatt auf Dienstleistungen, 20% auf die Verleihpreise (nicht auf Verkaufsware, wie Skibrillen, Textilien, Ski etc.)
- ***) 10% auf Verleih und Waren (jedoch nicht auf reduzierte oder Abverkaufware), nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Das PillerseeTal ist
Austragungsort der
E.ON IBU Biathlon
Weltmeisterschaft 2017!



PillerseeTal
Der Schatz in den Kitzbüheler Alpen.

Tourismusverband PillerseeTal

Dorfplatz 1, A-6391 Fieberbrunn

Tel.: +43.5354.56304

Fax: DW 60

E-Mail: info@pillerseetal.at

www.pillerseetal.at



Der neue Audi Q5: attraktiv und intelligent.

Der verlässliche Partner für unterwegs: der neue Audi Q5*. Intelligente Assistenzsysteme sorgen für spürbare Unterstützung während der Fahrt. Präziser und schärfer verlaufende Exterieur-Linien vermitteln noch mehr Sportlichkeit. Kommen Sie zu uns und informieren Sie sich. Wir freuen uns auf Sie.

Viele Vorteile auf einen Blick:

- ▶ Bergabfahrassistent (Serie)
- ▶ Fahrerinformationssystem mit Pausenempfehlung (Serie)
- ▶ adaptive cruise control (Option)
- ▶ Audi active lane assist (Option)
- ▶ Audi drive select® (Option) mit bis zu fünf Modi inkl. efficiency-Modus
- ▶ Rekuperation und Start-Stop-System (Serie)
- ▶ elektromechanische Servolenkung (Serie)
- ▶ Komfortpaket (Option)

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. * Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 9,3 – 5,3; CO₂-Emission g/km: kombiniert 218 – 139

**Erleben Sie den neuen Audi Q5
bei einer Probefahrt.**

Audi Zentrum Chemnitz AG
Ein Unternehmen der Leonhardt Group
Audi R8 Partner

Neefestraße 143, 09116 Chemnitz
Tel.: 03 71 / 4 00 38-0, Fax: 03 71 / 4 00 38-99
info@audi-chemnitz.de, www.audi-chemnitz.de